

P R e s s e

S P i e g e l

## Polen - Pressespiegel 37/2023 vom 14.09.2023

---

*Das finden Sie in dieser Ausgabe*

- *Michał Szuldrzyński: Rezept für eine Wahlkrise*
- *Tränen in den Augen. Agnieszka Hollands „Zielona Granica“ („Green Border“) wird in Venedig mit langen Ovationen bedacht*
- *Ziobro vergleicht Holland mit den Nazis. Die Hysterie um die „Zielona Granica“ („Grüne Grenze“) ist in eine neue Phase getreten*
- *Czarnek kündigte einen neuen Programmpunkt der PiS an. Jeder kann auf eine patriotische Reise gehen*
- *Marek Kozubal: Das Militär wird in den Wahlkampf hineingezogen*
- *Kaczyński auf Plakatwänden: „Ich bin eine Bedrohung“. PO-Kampagne auch in Siedlungen von Białystok*

*Dazu wie immer ein Cartoon von Andrzej Mleczko und zum Schluss mal ein kluger, mal ein dummer Spruch der Woche*

## Michał Szuldrzyński: Rezept für eine Wahlkrise



Quelle: [rp.pl](https://rp.pl)

Ein Kommentar von **Michał Szuldrzyński**

**N**ach dem Gesetz ist es die erste Aufgabe des staatlichen Wahlausschusses, das Wahlrecht in Polen einzuhalten. Das Wahlgesetz besagt zum Beispiel, dass Kandidaten und Parteien mit dem Geld der Wahlausschüsse Wahlwerbung betreiben. Was aber sind Videos, die von Politikern hochgeladen werden, auf denen zu sehen ist, wie sie Wählern während des Erntedankfestes die Hand schütteln, sie ermutigen, für sie zu stimmen, Flugblätter verteilen oder einen Vortrag in ihrem Wahlkreis halten? Und wie ist ein solches Video zu behandeln, dessen Verbreitung auf Social-Media-Plattformen von dem Politiker selbst und nicht von seiner Partei bezahlt wurde?

Die von uns heute in der „Rzeczpospolita“ beschriebene Situation, in der die Abgeordneten selbst die Werbung für die von ihnen hochgeladenen Videos in Auftrag geben, zeigt die doppelte Gefährdung, der wir in diesem Wahlkampf ausgesetzt sind. Erstens sind die Bestimmungen des Wahlrechts nicht sehr gut an die Online-Realität angepasst, in der der Wahlkampf stattfindet. Die moderne Kommunikation findet über kurze Videos statt. TikTok, Instagram, Facebook oder X/Twitter sind genau die Orte, an denen Politiker direkt mit ihren Wählern kommunizieren. Wie der Service „Politik im Netz“ kürzlich berichtete, hat beispielsweise die PiS eine beispiellose Kampagne gestartet, um das Internet mit einer Vielzahl von Videos zu überschwemmen, die sich an die Einwohner der einzelnen Bezirke richten.

Bei den letzten Wahlen zum Sejm waren mehr als 5 000 Kandidaten registriert. Wenn es jetzt die gleiche Anzahl von Kandidaten gibt und jeder während des Wahlkampfes ein paar oder ein Dutzend Videos ins Internet hochlädt, ganz zu schweigen von den Tausenden Stunden Filmmaterial, die von den wichtigsten Wahlausschüssen hochgeladen werden, werden wir ein ganzes Meer von Filmmaterial erhalten, dessen

Übereinstimmung mit dem Wahlgesetz die Nationale Wahlleitung ohne ein Heer von Leuten, die die Profile jedes Kandidaten auf jeder der Social-Media-Plattformen überprüfen, einfach nicht überprüfen kann.

Ein zweites großes Problem ist der zunehmende Mangel an Transparenz bei den Wahlkampfausgaben. Online-Wahlkampffinanzierung und die Kombination von Parlamentswahlen und Referendum sind ein Rezept für absolute Verwirrung, die es unmöglich macht, zu erkennen, wer wie viel für den Wahlkampf ausgegeben hat. Und ohne vollständige Transparenz der Ausgaben kann keine Rede davon sein, dass die bevorstehenden Wahlen die Bedingung der Gleichheit erfüllen.

Ja, die Wahlen werden frei sein, denn bisher stehen weder die Polizei noch die Armee auf der Straße, und es werden auch keine regierungskritischen Kandidaten verhaftet. Es werden auch allgemeine, direkte und verhältnismäßige Wahlen sein. Doch schon jetzt könnte es nach Ansicht von Beobachtern ein ernsthaftes Problem mit der Gleichheit geben, d. h. mit der Chancengleichheit für alle Kandidaten. Darüber hinaus wird - wie der ehemalige Leiter des Außenministeriums in der Regierung PiS, Prof. Jacek Czaputowicz, betonte - auch die Geheimhaltung der Wahlen ein Problem darstellen, da die Kommissionen die Nichtabholung der Wahlkarte in das Register eintragen werden. Denn es ist offensichtlich, dass die Befürworter der Regierung am Referendum teilnehmen wollen, die Wähler der Opposition werden es boykottieren. Und so werden sie der Wahlkommission ihre politischen Sympathien verraten müssen, indem sie erklären, dass sie die Karte des Referendums nicht akzeptieren, sondern eine Abstimmung für den Sejm und den Senat verlangen. Damit entfallen zwei der fünf Bedingungen, die die Verfassung an Wahlen stellt, um als vollständig demokratisch zu gelten. Wird der Oberste Gerichtshof die Wahlen in Anbetracht dessen als voll gültig ansehen?

Ich befürchte, dass wir uns wie ein Schiff, das auf einen Eisberg zusteuert, einer ernsten Krise nähern, die einen großen Schatten auf die Zukunft des demokratischen Systems in Polen werfen könnte.

**Zsfg.: AV**

<https://www.rp.pl/komentarze/art39060851-michal-szuldrzynski-przepis-na-kryzys-wyborczy>



[www.mleczko.pl](http://www.mleczko.pl)

**ALS ICH DIESE WELT ERSCHUF,  
WAR ICH JUNG UND UNERFAHREN.  
JETZT WÜRD E ICH ES GANZ ANDERS MACHEN.**

Zsfg.: JP

Mehr Informationen über den Künstler findet man auf den offiziellen Seiten:  
<http://www.mleczko.pl/> und <http://www.sklep.mleczko.pl/>

## Tränen in den Augen. Agnieszka Hollands „Zielona Granica“ („Green Border“) wird in Venedig mit langen Ovationen bedacht



Agnieszka Holland

Quelle: [gazeta.pl](https://gazeta.pl)

Die Weltpremiere von Agnieszka Hollands neuestem Film endete mit einer 15-minütigen Ovation. „Zielona Granica“ gilt als starker Anwärter im Rennen um den Hauptpreis des Festivals.

Der Film, der für den Goldenen Löwen im Rennen ist, wurde von den Ereignissen an der polnisch-weißrussischen Grenze inspiriert. Vor der Vorführung legten die Teilnehmer einer Pressekonferenz eine Schweigeminute ein, um den Flüchtlingen zu gedenken, die seit 2014 bei dem Versuch, nach Europa zu gelangen, ums Leben gekommen sind.

### Sie standen eine Viertelstunde lang. Ovationen des Publikums in Venedig für Agnieszka Hollands „Zielona Granica“

In Venedig wurde die Regisseurin von einer großen Gruppe der Co-Autoren des Films begleitet, darunter die Schauspieler Jalal Altawil, Maja Ostaszewska und Tomasz Włosok. Ersterer war besonders gerührt von der Reaktion des Publikums nach der offiziellen Premiere von „Zielona Granica“. Man konnte Tränen in seinen Augen sehen.

Anm. d. Ü.: „Zielona Granica“ gewann am Samstagabend den Sonderpreis der Jury

Zsfg.: JP

<https://kultura.gazeta.pl/kultura/7,114438,30158752,lzy-w-oczach-zielona-granica-agnieszki-holland-z-dlugimi.html>

## Ziobro vergleicht Holland mit den Nazis. Die Hysterie um die „Zielona Granica“ („Grüne Grenze“) ist in eine neue Phase getreten



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

Von **Jędrzej Słodkowski**

„Das ist für eine Klage geeignet, nicht für einen Kommentar“, kommentiert Agnieszka Holland die Worte des Justizministers. Vor der Premiere ihres Films „Zielona Granica“ über die polnisch-weißrussische Grenze wachsen die Spannungen bei den Rechten. Die erste Vorführung findet am Dienstag auf dem Filmfestival von Venedig statt.

„Im Dritten Reich haben die Deutschen Propagandafilme produziert, die Polen als Banditen und Mörder zeigten. Heute haben sie dafür Agnieszka Holland“, schrieb der Justizminister auf dem Portal X (früher Twitter) und bezog sich dabei auf ein Interview mit der Regisseurin in Newsweek.

In einem Beitrag verglich Zbigniew Ziobro Agnieszka Holland nicht nur mit Nazi-Propagandisten, sondern unterstellte der Regisseurin auch, sie stehe entweder im Dienste der Deutschen oder sei ein nützlicher Idiot, der in deren Auftrag arbeite. Dies ist nur scheinbar überraschend, denn es ist die *Suwerenna Polska*, Ziobros Partei, die den Ton für die antideutschen Obsessionen der Regierungsmannschaft angibt.

Wir haben die Regisseurin um eine Stellungnahme gebeten. „Das ist ein Fall für eine Klage, nicht für einen Kommentar“, antwortete Agnieszka Holland kurz.

Erinnern wir uns, dass dies von demselben Zbigniew Ziobro geschrieben wurde, der auf seinem Konto auf dem Portal X ganz oben einen Beitrag veröffentlicht hat, in dem er sich über die Freilassung von Marika

Matuszak rühmt, die „drei Jahre lang im Gefängnis saß, weil sie gegen die Förderung der linken Ideologie und der Homosexualität protestierte“. Er verschweigt, dass das Mädchen in der rechtsextremen Nationalen Säuberungsfront aktiv war, deren Ziel es war, unerwünschte Elemente aus der Nation zu entfernen. Zusammen mit drei Männern überfiel sie eine wehrlose Frau, die eine Tasche in den Farben des Regenbogens trug.

### **„Zielona Granica“: Was die Behörden zu verbergen haben**

Der Beitrag von Zbigniew Ziobro beweist, dass die durch „Zielona Granica“ ausgelöste Hasskampagne gegen Agnieszka Holland in eine neue Phase eingetreten ist – sie hat sich von Internetforen und den schriftstellerischen oder parteifreundlichen Medien auf die Regierungsebene verlagert. Die Spannung steigt mit dem wachsenden Interesse an „Zielona Granica“, der am Dienstag, den 5. September, auf den Filmfestspielen von Venedig uraufgeführt wird. Das neue Werk der dreifach Oscar-nominierten Regisseurin läuft im Hauptwettbewerb der 80. Ausgabe der renommierten Veranstaltung.

Warum die Nervosität in Regierungskreisen? „Zielona Granica“ erzählt die Geschichte der humanitären Krise an der polnisch-weißrussischen Grenze, die im Herbst 2021 eskalierte, und lässt die polnischen Behörden nicht im besten Licht erscheinen. Eine Familie syrischer Flüchtlinge (gespielt von Schauspielern, die selbst syrische Flüchtlinge sind), die von der weißrussischen Propaganda angelockt werden, macht sich wie tausende ihrer Landsleute, aber auch Afghanen, Äthiopier oder Kongolesen, auf den Weg durch den Białowieża-Wald nach Polen. Die polnischen Grenzschrützer folgen jedoch bereits den neuen Richtlinien aus Warschau: Statt Asylanträge anzunehmen und zu bearbeiten - wozu wir nach dem Dublin-Abkommen der EU verpflichtet sind - drängen sie die Menschen zurück, d. h. durch Täuschung und/oder Gewalt auf die andere Seite der Grenze, manchmal direkt in die Hände der bestialischen Beamten aus Belarus.

Um die polnische Öffentlichkeit daran zu hindern, polnische Uniformierte dabei zu beobachten, wie sie gequälte Kinder und verzweifelte Frauen unter die Drähte schieben, richtet die Regierung in Grenznähe eine Notstandszone ein. Weder die Medien noch Aktivisten der Migrantenhilfe haben Zutritt.

Holland beleuchtet in ihrem Film vier Perspektiven: die der Flüchtlinge, der Aktivisten (Monika Frajczyk, Jasmin Polak, Marta Stalmierska, Piotr Stramowski), eines Grenzbeamten (Tomasz Włosok) und einer Migrantin (Maja Ostaszewska).

### **Agnieszka Holland „greift Polen an“**

Zwei Tage nach Venedig wird der Film auf dem wichtigsten amerikanischen Filmfestival, Toronto, und später auch auf dem New York Film Festival gezeigt. In Polen wird „Zielona Granica“ erst am 22. September in die Kinos kommen. Das hat jedoch zahlreiche Kommentatoren nicht davon abgehalten, den Film zu rezensieren, und zwar praktisch von dem Moment an, als im Frühjahr „entdeckt“ wurde, dass Holland in privaten Wäldern bei Warschau einen Film über die Grenze dreht.

Die Rechten werfen der Regisseurin vor, sich dem Narrativ des Kremls anzuschließen und antipolnische Propaganda zu betreiben. Stanisław Żaryn, Bevollmächtigter der Regierung für die Sicherheit des Informationsraums, warf Holland „Realitätsferne“ und „Unterstellungen, die dazu dienen, Polen, die Polen und die Regierung anzugreifen“ vor. Kulturminister Piotr Gliński betonte, dass der Film nicht vom Kulturministerium und dem Polnischen Filminstitut finanziert worden sei. Es stimmt, dass die Produzenten (aus Polen, Frankreich, der Tschechischen Republik und Belgien) nicht einmal einen Antrag auf eine solche Finanzierung gestellt haben. Die einzige öffentliche polnische Institution, die die Produktion unterstützt hat, ist der *Mazowiecki i Warszawski Fundusz Filmowy*.

Doch erst der Trailer zu „Zielona Granica“, der Ende August veröffentlicht wurde, löste eine wahre Hysterie aus. Die PiS-Politikerin Krystyna Pawłowicz, jetzt Richterin am Verfassungsgericht von Julia Przyłębska, nannte Hollands Film eine „schändliche Torheit“ und forderte die Regisseurin auf, sich zu entschuldigen.

Der Bevollmächtigte Żaryn startete auf dem Portal X sogar eine „Aufklärungskampagne“: „Unter dem Hashtag - #GreenBorder - erinnere ich daran, was an der PL-BY-Grenze geschah und geschieht“.

Internet-Star Marianna Schreiber, Ehefrau von Minister Lukasz Schreiber, jammerte: „Ich musste mich vergewissern, dass es nicht das Werk von Mosfilm war. Ganz ehrlich? Ich frage mich, ob es sinnvoll ist,

diese Verhöhnung der polnischen Armee und des polnischen Grenzschutzes zu kommentieren. Schließlich sieht dieser Film aus, als wäre er unter dem Meißel eines russischen Propagandisten geschmiedet worden.“ Der Schriftsteller Jacek Piekara nannte den Film eine „Verhöhnung“. Der Europaabgeordnete Patryk Jaki, Ziobras Untergebener, erklärte ironisch: „Die PO bereitet bereits eine weitere Wahlkampfklage vor. Sie wird den Einsatz von Agnieszka Holland für unseren Sieg beschuldigen, ohne den Hinweis ‚finanziert vom PiS-Wahlausschuss‘“.

## **Holland, oder Gross**

Tatsächlich zieht sich das Wahlthema häufiger durch die Erzählungen der Rechten - schließlich war es die Migrationsfrage, die Jaroslaw Kaczynski dazu inspirierte, das Referendum am Tag der Parlamentswahlen zu organisieren. „Der polnische Zuschauer wird ihn erst ab dem 22. September sehen können. Drei Wochen vor den Wahlen reicht der Film aus, um sich mit den Emotionen des Wahlkampfs zu verbinden und eine Kontroverse auszulösen. Neun Tage nach der Premiere werden auf dem Marsch von Donald Tusk wahrscheinlich Verweise auf den Film gemacht, was sowohl das Publikum als auch die Wähler anheizen wird - zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen“, argumentiert Jakub Maciej Augustyn in der neuen Ausgabe von *Sieci*. Und er folgert, dass „Zielona Granica“ „ein weiteres Kapitel in der Verunglimpfung unseres Landes ist. Wir erinnern uns an Barbara Engelkings Interpretation: Die Nazis waren böse, das ist klar, aber dass die Polen die Juden im Stich gelassen haben – das ist ein Verbrechen. In Hollands Film ist die Rollenverteilung identisch: Lukaschenkos Leute als Nazis, die Flüchtlinge als Juden, und die Polen als... Polen mit den Augen von Gross, Grabowski und Engelking. (...) Die Polen sollen für immer als hasserfüllte Henker gebrandmarkt werden“.

Der Pressesprecher der Wochenzeitung der Brüder Karnowski hört nicht auf. „In diesem Jahr wurde bereits versucht, Johannes Paul II. mit Pädophilie in Verbindung zu bringen, und jetzt werden wir zu neuen Nazis gemacht. Werden wir auch dieses Mal trotzig zu diesen Lügen auf Polnisch sagen: ‚genug!‘?“

## **AGNIESZKA HOLLAND FÜR „WYBORCZA“**

„Ja, ich spreche direkt von der Verantwortung der Politiker für den Tod und das Leid von Menschen an der Grenze. Und ich stelle die Frage: Wie ist es möglich, dass solche politischen Entscheidungen ungestraft getroffen werden können? Das ist ein wichtiges Thema, aber in meinem Film spielt die Frage der politischen Verantwortung eine untergeordnete Rolle. Genauso wie die geopolitische Frage. Ja, die ganze Situation geht auf die Intrigen von Putin und Lukaschenko zurück. Aber ich versuche, die Sache umfassender zu betrachten und über unseren engen polnischen Blickwinkel hinauszugehen.

In ‚Zielona Granica‘ konzentriere ich mich auf die Menschen. Auf die Menschen, die unter den Entscheidungen von Putin und Lukaschenko leiden, aber auch von Kaczynski und Kaminski und anderen Entscheidungsträgern, die politische Verantwortung für Tod, Folter, Rechtsbruch und entmenslichende Propaganda gegen Migranten tragen.

Warum habe ich mich für diesen Film entschieden? Aus Respekt vor dem menschlichen Leben. Alles begann mit meiner Wut über das, was in Usnarsz geschah, wo im August 2021. 32 Afghanen zwischen polnischen und weißrussischen Grenzsoldaten gefangen waren. Es war das erste Mal, dass wir rücksichtslose Grenzsoldaten sahen, und ich glaube, es war das erste Mal, dass sich die Grenzsoldaten so verhielten. Immerhin hatten sie diese Afghanen zuvor menschlich behandelt, sie mit Wasser und Essen versorgt und sogar selbst Medikamente für sie gekauft. Dann kam der Befehl, dass man ihnen nichts geben dürfe, niemand dürfe sich ihnen nähern. Wie fühlt man sich, wenn man an einem Tag diesen müden, verängstigten Menschen Wasser gegeben hat und am nächsten Tag mit ansehen muss, wie dieselben Menschen Wasser aus einer Pfütze trinken müssen?

In jedem Land kann die Propaganda die Menschen dazu bringen, solche Taten zu dulden, und bei einigen werden auch sadistische Instinkte geweckt. Ich bin nicht überrascht über das Verhalten der polnischen Wachen oder Soldaten. Denn das Böse überrascht mich überhaupt nicht. Wissen Sie, ich bin nicht überrascht über das, was die SS-Männer getan haben, was Putins Soldaten in Bucza getan haben und was die Roten Khmer in Kambodscha getan haben. Der Mensch hat das Potenzial zum Bösen in sich, das leicht



ausgelöst werden kann. Was mich mehr überrascht, ist, woher die selbstlose Güte kommt, die wir auch an der Grenze erleben.

Der Zustrom von Migranten nach Europa wird einen kulturellen Wandel bedeuten, und zwar nicht in die Richtung, die sich die Europäer wünschen. Wir werden in den kommenden Jahren mit tiefgreifenden kulturellen Veränderungen konfrontiert sein, die durch veränderte demografische Verhältnisse, eine andere Wahrnehmung der Geschlechterrollen, die Haltung der Neuankömmlinge gegenüber Frauen oder der LGBT-Gemeinschaft hervorgerufen werden. Dies sind reale Ängste, aber ich habe keine Lösung für sie. Ich kann sie nur erahnen und benennen.

Aber ich kann auch sagen, dass wir mit der Folterung, Beleidigung und Ermordung dieser Menschen keine wirkliche Lösung erreichen, ganz abgesehen davon, dass ein solches Verhalten abscheulich und unmoralisch ist.

**Zsfg.: JP**

<https://wyborcza.pl/7,101707,30152506,ziobro-porownal-holland-do-nazistowskich-propagandystow.html>

## Czarnek kündigte einen neuen Programmpunkt der PiS an. Jeder kann auf eine patriotische Reise gehen



Quelle: [wyborcza.pl](https://wyborcza.pl)

Von **Karolina Słowik**

„Schulgutschein – Lerne Polen kennen“ ist ein neuer Punkt im Wahlprogramm der PiS. Er wurde von Minister Czarnek angekündigt. Bisher haben nur einige wenige Schulen an von der Regierung subventionierten patriotischen Reisen teilgenommen. Dieses Jahr sollen alle mitfahren.

Das Programm „Lerne Polen kennen“ ist den Schulen bereits bekannt. Der Minister für Bildung und Wissenschaft Przemysław Czarnek hat es Ende August vor zwei Jahren angekündigt. Es war Teil des Projekts „Polnische Ordnung“ der Regierung. Damals konnten die Schulen mit Zuschüssen in Höhe von 5.000 bis 15.000 Zloty für Schülerreisen rechnen. Sie konnten an einen bestimmten Ort fahren, der auf einer von Beamten des Ministeriums erstellten Liste stand. Wir haben beschrieben, dass die Listen oft eklatante Fehler enthielten, z. B. das Schloss Wawel in der Woiwodschaft Mazowieckie, eine Goldmine in Wrocław, das nicht existente Haus von Hevelius in Gdańsk.

### **Katholische Schulen durften als erste teilnehmen**

Minister Czarnek machte keinen Hehl daraus, dass er sich auf Orte bezog, die die „patriotische Erziehung“ vertiefen. Auf der Liste der Orte, die im Rahmen des Programms „Lerne Polen kennen“ besichtigt werden können, stehen beispielsweise das Museum des Familienhauses des Heiligen

Vaters Johannes Paul II. in Wadowice, das Kloster der Karmeliterinnen in Sosnowiec, Jasna Góra in Częstochowa, die Gedenkstätte für die Opfer des Zweiten Weltkriegs in Piaśnica oder das Caritas-Zentrum in Myczkowce (das Programm umfasst auch den Besuch des biblischen Gartens und eines Miniaturparks). Lehrerinnen und Lehrer beklagten, dass es schwierig sei, sich für das Programm zu qualifizieren. Im ersten Jahr waren keine öffentlichen Schulen aus den Großstädten Warschau, Krakau, Danzig, Breslau oder Posen auf den Listen der für eine Förderung empfohlenen, Anträge zu finden. Im Jahr 2021 qualifizierten sich im September nur die katholische Grundschule und das katholische Johannes-Paul-II-Gymnasium aus Gdynia (beide Schulen erhielten den maximalen Förderbetrag von 15 000 PLN). In Sopot wird nur die nichtöffentliche Allgemeine Musikschule einen Zuschuss für eine Reise erhalten. Lehrerinnen und Lehrer beklagten auch, dass das Programm zusätzlichen bürokratischen Aufwand mit sich bringe. „Die Ausarbeitung eines solchen Exkursionsplans und die anschließende Antragstellung nehmen viel Zeit in Anspruch. Außerdem sei die Verantwortung für jeden ausgegebenen Zloty zu groß, über den die Direktoren peinlich genau Rechenschaft ablegen müssten“, sagten sie der „Wyborcza“. Doch das soll sich nun ändern.

### **„Schulgutschein – Lerne Polen kennen“: Patriotische Reisen für alle**

Im vergangenen Schuljahr haben mehr als 460 000 Schülerinnen und Schüler von dem Programm profitiert, für das die Regierung 50 Millionen PLN bereitgestellt hat. Zum Vergleich: Im Jahr 2021 waren es rund 700.000, und es gibt 4,5 Millionen Schüler in Polen. In diesem Jahr (Frühjahr und Herbst) sollen - laut Minister Czarneks Wahlversprechen - alle an den Reisen des Programms teilnehmen.

Die Ausflüge sollen zwei Tage dauern, und das Programm bekam einen leicht veränderten Namen (die PiS hat ihn vom Wahlprogramm der *Konfederacja* übernommen): „Schulgutschein - Lerne Polen kennen“. Der Minister kündigte dies am Donnerstagmorgen auf X (früher Twitter) an: „Die Subventionierung von zweitägigen Schulausflügen ist ein weiterer Punkt auf der Agenda der PiS. Wir investieren in junge Menschen, damit sie sich mit Stolz auf ihre eigene Kultur, Geschichte und die Errungenschaften Polens berufen können und stolz darauf sind, Pole zu sein, auf die polnische Sprache und die nationalen Symbole“, sagt er in dem Spot. Er betont, dass es ein großer Stolz sei, Pole zu sein. Und er nennt es sogar eine ‚Pädagogik des Stolzes‘. „Wir wollen, dass jeder junge Mensch mit Stolz auf seine eigene Kultur und die Errungenschaften Polens verweisen kann. Stolz auf unsere schöne Sprache und unsere nationalen Symbole zu sein“, betont er.

Der KO-Abgeordnete Dariusz Joński kommentierte die Idee auf dem Portal X: „PiS positioniert ein aufgewärmtes Kotelett und der Mindestlohn starrt den Lehrern in die Augen“. Minister Czarnek antwortete: „Ein aufgewärmtes Kotelett? Sechsmal mehr Geld, Finanzierung für alle, auch für die 4 Millionen Schüler, die nicht von dem Programm profitiert haben. Ein Kotelett? Wieder aufgewärmt? Sie haben panische Angst vor patriotischer Erziehung und der Pädagogik des Stolzes. Habt weiter Angst.“

Was hält die Bildungsgemeinschaft davon? Die Lehrer sagen, dass dies eine „großartige“ Antwort auf die Personalkrise im Bildungswesen und die sich verschärfende Unterfinanzierung sei. Reisen nach Wadowice, ironisieren sie.

Wir fragen auch eine ehemalige Lehrerin aus Poznan, die heute Aktivistin der Bewegung „Protest mit Ausrufezeichen“ ist, die im Zuge des Lehrerstreiks entstanden ist: „Czarnek verkauft in seiner Boutique Second-Hand-Kleidung“, kommentiert Anna Schmidt-Fic. „Und ganz im Ernst: Es ist beängstigend, dass der Minister angesichts so tiefgreifender und schwerwiegender Probleme, mit denen die polnischen Schulen derzeit zu kämpfen haben, nach Ideen sucht, wie er Wählerstimmen kaufen kann - natürlich mit ihrem eigenen Geld - und nicht einen Moment lang das Ziel aufgibt, die Köpfe der Schüler und Schülerinnen zu formatieren“, fügt sie hinzu.

**Zsfg.: AV**

<https://wyborcza.pl/7,75398,30163446,czarnek-oglasza-ze-na-wycieczke-patriotyczna-pojedzie-kazdy.html>

## Marek Kozubal: Das Militär wird in den Wahlkampf hineingezogen



Quelle: [rp.pl](http://rp.pl)

**Wir** wissen, was die Armee im September machen wird. Das Verteidigungsministerium hat soeben den Zeitplan für die in den Militäreinheiten organisierten Ferien bekannt gegeben.

„Im Rahmen der Festakte, die anlässlich der Feierlichkeiten der Militäreinheiten organisiert werden, werden wir die einmalige Gelegenheit haben, diese Ausrüstung auf dynamischen Ausstellungen in verschiedenen Regionen Polens zu sehen. Vom 2. bis zum 30. September dieses Jahres werden wir gemeinsam in kleinen und großen Städten, auf Märkten, Plätzen und Grünanlagen feiern! Zeigen wir, dass wir zusammenhalten, dass wir stolz auf unsere Soldaten sind. Danken wir ihnen dafür, dass sie unser Heimatland verteidigen. Danken wir ihnen dafür, dass sie an der Grenze dienen und die lokalen Gemeinschaften unterstützen“, ermutigt das Ministerium von Mariusz Błaszczak die Menschen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

„Die Feierlichkeiten zu den Festtagen unserer Militäreinheiten, dem Eid des freiwilligen Grundwehrdienstes und dem Eid der Territorialverteidigung, werden auch eine gute Gelegenheit sein, die Stärke der polnischen Armee zu zeigen sowie die modernen Waffen zu präsentieren, die zur Ausrüstung der Militäreinheiten gehören“, fügt das Verteidigungsministerium hinzu. „Wir starten bereits am 2. September. Gemeinsam mit Soldaten der Eisernen Division und der Territorialen Verteidigungskräfte werden wir in Lublin und Niechorz feiern.“

## **Wo das Verteidigungsministerium Urlaube und Picknicks organisiert**

Die Beamten des Ministeriums führen eine detaillierte Liste von Festen und Picknicks an, auf denen die Erbsensuppe verkostet werden kann. Sie sind unter anderem in Krakau, Kielce, Stalowa Wola, Niepołomice, Bydgoszcz, Bochnia, Rzeszów, Gdynia, Brzeg, Gdańsk, Kolno und Wrocław geplant.

Die Politiker der Regierungspartei behandeln das Militär wie Statisten oder eine Fotowand. Warum ist das in unserem Land möglich?

Während dieser Picknicks wird die Armee nach Bewerbern für ihre Reihen fischen, und dieses Ziel erscheint vernünftig in einer Situation, in der die Armee - wie Mariusz Błaszczak - 300.000 Soldaten zählen will, und bald, so der polnische Rundfunk, will er eine weitere Division ernennen.

## **Picknicks wie Spiele für die Menschen**

Nur dass man mehr erwartet hätte. Der Herbst ist die traditionelle Zeit intensiver militärischer Ausbildung und Übungen auf den Truppenübungsplätzen, und irgendwie spricht das Verteidigungsministerium nicht darüber. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass die Feierlichkeiten vor allem dazu dienen, dass sich die Kandidaten der Regierungspartei, die ohnehin sehr gerne an militärischen Feierlichkeiten teilnehmen, vor der Kulisse des Militärs fotografieren lassen. Nun, man kann auch den Eindruck gewinnen, dass die Führung des Verteidigungsministeriums die politischen Erwartungen erfüllt und Spiele für das Volk organisiert.

Aber ist das ein guter Zeitpunkt zum Feiern angesichts der Bedrohung durch Russland und Belarus?

**Zsfg.: JP**

<https://www.rp.pl/opinie-polityczno-spoleczne/art39041361-marek-kozubal-wojsko-wciagniete-do-kampanii-wyborczej>

## Kaczyński auf Plakatwänden: „Ich bin eine Bedrohung“. PO-Kampagne auch in Siedlungen von Białystok



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

**Wahl 2023** - Plakate mit einem Foto von Jarosław Kaczyński und der Aufschrift: „Ich bin eine Bedrohung“ sind zwischen Wohnblocks in Białystoks Wohnsiedlungen aufgetaucht. Dies ist Teil der Wahlkampagne der Bürgerplattform.

Die Plakatwände wurden an mehreren Orten in Białystok (u. a. in Zielone Wzgórza, Nowe Miasto und Dziesięciny - zwischen Wohnblöcken), aber auch z. B. in Grabówka bei Białystok aufgestellt. Sie wurden auch in anderen Städten Polens aufgestellt. Die großen Tafeln an der Seite zeigen ein Bild des halben Gesichts des Vorsitzenden der PiS, Jarosław Kaczyński (der mit einem Auge auf die Schaulustigen blickt), und daneben die Aufschrift: „Ich bin eine Bedrohung“. Internetnutzer und Surfer aus Białystok teilen eifrig Bilder dieser Plakatwände im Internet.

Internet-Nutzer kommentieren: „Wir in Białystok, in unseren pastellfarbenen Großwohnsiedlungen, wissen es einfach“, „Der Schädling wurde entdeckt. Die Gefahr stampft langsam vor sich hin, Rechte und Freiheiten werden Stück für Stück genommen, aber immer härter, immer lauter, immer effektiver. Bis auch für uns die Zeit kommt, in der wir von einem nächtlichen Klopfen an der Tür und Handschellen geweckt werden.“

Die Plakatwände sind Teil der Wahlkampagne der Bürgerplattform. Bei dieser Gelegenheit erklärt die PO in den sozialen Netzwerken: „Es ist Kaczyński, der die Bedrohung ist! Eine Bedrohung für Ihre Kinder, die er in Czarneks Schule indoktrinieren will. Eine Bedrohung für Ihre Familie, die er nicht mag, weil sie nicht den PiS-Standards entspricht. Eine Bedrohung für die Gesundheit Ihrer Eltern, die erst für 2035 einen Termin

bei einem Spezialarzt bekommen haben. Eine Bedrohung für Ihr Geld, das schon längst von den hohen Preisen aufgeessen wurde. Die Bedrohung durch die PiS lauert jeden Tag auf Sie! Gehen Sie am 15. Oktober zur Wahl, beenden Sie diese Bedrohung!“

**Zsfg.: AV**

<https://bialystok.wyborcza.pl/bialystok/7,35241,30159640,wybory-parlamentarne-2023-kaczynski-zagrozeniem-kampania.html>

## ZITAT DER WOCHE



Quelle: [tvn24.pl](https://tvn24.pl)

"Demokratie und komplexe Marktwirtschaften hängen nicht nur von freien und fairen Wahlen ab, sondern auch von der Klarheit des Rechts und der Gewissheit, dass das Recht über der Politik steht. Die bevorstehenden Wahlen in Polen sind eine Gelegenheit, der Welt zu zeigen, dass es der Demokratie gut geht, dass die Demokratie trotz politischer Differenzen immer noch den Willen des Volkes durch freie und faire Wahlen widerspiegelt."

**Mark Brzezinski** - Botschafter der Vereinigten Staaten in Polen.

Quelle: <https://tvn24.pl/polska/ambasador-usa-mark-brzezinski-czlowiekiem-roku-forum-ekonomicznego-w-karpaczu-7330282>



## **deutsches-polen-institut.de**

10 Jahre Ordo Iuris in Polen. Fundamentalkatholische Juristen im Kampf um Deutungshoheit

<https://www.deutsches-polen-institut.de/blog/10-jahre-ordo-iuris-in-polen-fundamentalkatholische-juristen-im-kampf-um-deutungshoheit/>

---

## **fr.de**

„Ethik und Poetik“ von Stanislaw Baranczak – Wozu Dichtung, wenn sie Völker nicht retten kann?

<https://www.fr.de/kultur/literatur/ethik-und-poetik-von-stanislaw-baranczak-wozu-dichtung-wenn-sie-voelker-nicht-retten-kann-92501755.html>

---

## **sueddeutsche.de**

Unter Protest ins neue Schuljahr

<https://www.sueddeutsche.de/politik/polen-schulen-lehrerprotest-1.6194055>

---

## **energie.de**

Deutschland und Polen: Vorreiter und Bremser in der Klimapolitik?

<https://www.energie.de/et/news-detailansicht/nsctrl/detail/News/deutschland-und-polen-vorreiter-und-bremser-in-der-klimapolitik>

---

## **rbb24.de**

Queere Aktivistin aus Polen - "Ich konnte an diesem Tag zu 100 Prozent ich selbst sein"

<https://www.rbb24.de/studiofrankfurt/panorama/2023/09/interview-queer-polen-pride-parade-demo-frankfurt-slubice-lgbtqi.html#:~:text=Damals%20gab%20es%20rund%20800,jeden%20Tag%20so%20sichtbar%20sind.>

**DIALOG FORUM – Perspektiven aus der Mitte Europas**

<https://forumdialog.eu/>

**POLEN und wir – älteste Zeitschrift für deutsch-polnische Verständigung**

<http://www.polen-und-wir.de/>

**REDAKTION:**

[kontakt@mitte21.org](mailto:kontakt@mitte21.org)

Christel Storch-Paetzold

Jerzy Paetzold | Andreas Visser | Krzysztof Wójcik